

Ala

Rolf Hauri (1931–2008)

Am 13. Februar starb Dr. h.c. Rolf Hauri (geboren am 4. September 1931) nach einem der Vogelkunde und dem Vogelschutz gewidmeten Leben. Sein breites Wissen über Natur- und Umweltzusammenhänge und das Interesse an der Ornithologie gehen schon auf die Schulzeit zurück: Den Lauenensee lernte er als 13-Jähriger bei einem Ferienaufenthalt kennen, und er besuchte ihn und das «Rohr» von Lauenen zeitlebens immer wieder. Weitere Gebiete, in denen Rolf Hauri über Jahrzehnte hinweg systematisch beobachtete, waren die Elfenu bei Bern, der Selhofenzopfen an der Mündung der Gürbe in die Aare, die Weissenau am Thunersee und das Lenkerseeli zuhinterst im Simmental, aber auch die Sandsteinfelsen in den tief eingeschnittenen Schluchten von Sense und Schwarzwasser. Die Reisen wurden wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Exkursionen in die Umgebung des Wohnortes mit dem Velo unternommen.

Schon als Seminarist publizierte er seinen ersten Kurzbeitrag in unserer Zeitschrift (Buchfinkenmännchen füttert nestjunge Amseln; Ornithol. Beob. 46: 89, 1949), und bis 2004 stieg die Zahl der Publikationen im Ornithol. Beob. auf 118! Neben den zahlreichen Kurzbeiträgen stehen einige sehr umfangreiche Arbeiten, die auf jahrzehntelange systematische Beobachtungen zurückgehen, so z.B. die Arbeit «Zur Vogelwelt der Molassefelsen im bernischen Mittelland» (Ornithol. Beob. 85: 1–79, 1988) oder «Die Wasser- und Sumpfvögel des Lenkerseelis, Berner Oberland» (Ornithol. Beob. 94: 81–114, 1997). Er publizierte aber auch in anderen Zeitschriften, war Mitautor von «Die Vogelwelt des Kantons Bern» (Lüps et al. 1978, Ornithol. Beob. Beiheft 4) und arbeitete eng mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach zusammen.

Rolf Hauri war ursprünglich Lehrer in Kehrsatz und dann in Forst/Längenbühl im Thuner Westamt. 1970 nahm er eine Stelle im Bernischen Naturschutzinspektorat an, für das er schon vorher oft beratend tätig gewesen war. In dieser Funktion trug er bis zu seinem Rücktritt 1993 zur Unterschutzstellung von etwa 50 Gebieten bei.

Rolf Hauri engagierte sich neben seiner Berufsarbeit immer auch im ehrenamtlichen Naturschutz. Von 1958 bis 1979 war er Mitglied im Vorstand der Berner Ala, von 1966 bis 1977 auch in jenem der Ala und Delegierter im Schweizerischen Landeskomitee für Vogelschutz (SLKV) und dann nach dessen Gründung im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz. Er leitete Kurse und Exkursionen und hielt unzählige Vorträge. 1990 würdigte die Ala Rolf Hauri mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, und auch die Berner Ala und der SVS verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaft. Schliesslich ehrte ihn die Universität Bern im Dezember 2002 mit der Ernennung

zum Dr. h.c. (Laudatio s. Ornithol. Beob. 99: 332–333, 2002).

Diese biographischen und bibliographischen Angaben zeigen aber wenig von der Persönlichkeit von Rolf Hauri. Ich hatte das Glück, ihn schon als Student am Beginn meiner ornithologischen Laufbahn kennen lernen zu dürfen, zuerst durch unsere gemeinsame Tätigkeit im Vorstand der Berner Ala, später als Redaktor des Ornithologischen Beobachters. Rolf Hauris Manuskripte waren stets ausgereift und damit für mich einfach zu bearbeiten. Ich habe nach der Publikation seiner Beiträge einige Orte wie etwa das Lenkerseeli oder die Weissenau mit ganz anderen Augen gesehen. Aber nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern vor allem die kollegiale, liebenswürdige Art und die Hilfsbereitschaft von Rolf Hauri werden mir – und sicher allen, die ihn näher kannten – in bester Erinnerung bleiben.



Christian Marti, Sempach

Geburtstage von Ehrenmitgliedern

Zwei Ehrenmitglieder der Ala feiern im kommenden Sommer runde Geburtstage: Diethelm Zimmermann wird am 23. Juli 90 Jahre, Hans Eggenberger am 6. August 85 Jahre alt.

Hans Eggenberger ist eine der markantesten Figuren im Natur- und Vogelschutz im Kanton Thurgau, wo er von 1965 bis 1991 Ala-Schutzgebietsbetreuer war. Ausserdem war er als Beringer und Wasservogelzähler aktiv. Die Ala anerkannte seine Verdienste 1992 mit der Ehrenmitgliedschaft (Ornithol. Beob. 89: 144 und 151, 1992).

Diethelm Zimmermann wurde schon 1961 zum Ehrenmitglied ernannt, in Anerkennung seines Einsatzes bei der Umwandlung der Vogelwarte in eine unabhängige private Stiftung. Dieser Schritt in der Zeit des Neubaus von 1954/55 war eine der Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Instituts. Diethelm Zimmermann amtierte von 1952 bis 1961 als Präsident der Ala und von 1967 bis 1978 als Präsident des Vogelwarte-Stiftungsrates (seine Nachfolger sind auf S. 183 in diesem Heft aufgeführt).

Die Ala gratuliert den beiden Jubilaren ganz herzlich, dankt ihnen für ihre grossen Leistungen für die Ornithologie in unserem Land und wünscht ihnen weiterhin alles Gute.